

Anmerkungen zu „Die Erosion einer Herrschaft“

- ¹ *Eugen Schneider*, Württembergische Geschichte. Magstadt, ND 1984 (Erstauflage Stuttgart 1896) S. 81
- ² Da es sich bei den Nachweisen fast durchweg um ungedrucktes Material handelt, sind die Anmerkungen ausführlicher gehalten. Ein Termin für die Veröffentlichung des Urkundenmaterials ist noch nicht in Sicht.
- ³ So kurz bei *Duncker*, Die Herren von Bubenhofen, ZWLG 1 (1937) S. 343
- ⁴ Ausf. Perg. Stuttgart, HStA A 169 Nr. 16 (1417, Juli 1); *Schubring*, Urslingen Nr. 215
- ⁵ Klaus Cún, Urteilssprecher des Hofgerichts in Rottweil, zeigt Gf. Rudolf von Sulz d. J., Hofrichter, an, daß er Gf. Eitelfritz von Zollern auf die Güter des Heinrich Georg von Geroldseck Anleite erteilt hat. Ausf. Perg. Sigmaringen, Fürstl. Archiv HH 75, 79
- ⁶ 1421 Apr. 1 Gf. Rudolf von Sulz d. J., Hofrichter an Stelle seines Vaters Gf. Hermann von Sulz, gebietet Gfn. Henriette von Württemberg, deren Söhnen Ludwig und Gf. Ulrich von Württemberg, Wolf und Konrad von Bubenhofen, Gebr., Konrad und Volz von Weitingen, Gebr., Aulbrecht, Heinrich, Zahmhans und Wildhans von Neuneck und den Städten Rottenburg und Horb am Neckar, Gf. Eitelfritz von Zollern bei dem ihm erteilten Angriff auf genannte Güter der Brüder Heinrich und Georg von Geroldseck, Herren in Sulz, zu schirmen. Ausf. Perg. Sigmaringen, Fürstl. Archiv HH 75, 80
- ⁷ 1426 Sept. 17 Ausf. Perg. Karlsruhe, GLA 27/ 409 (Konvolut 30)
- ⁸ 1420, Oktober 6. Walter, Heinrich und Georg von *Geroltzegg*, *Herren ze Sultz*, setzen Schultheiß, Rat und Gemeinde der Stadt Sulz davon in Kenntnis, daß die Herrschaft Württemberg sie *bezogen hat*, obwohl sie sich zu einem rechtlichen Ausgleich erboten haben. Kop. Pap. Stuttgart, HStA A 169 Büschel 1
- ⁹ 1420 Okt. 7. Walter, Heinrich und Jörg von Geroldseck, Herren in Sulz, Vettern und Brüder, protestieren bei den Württembergischen Räten in Stuttgart, daß sie von der Herrschaft Württemberg wider Gebühr überzogen worden seien. Ausf. Pap. Stuttgart, HStA A 169 Büschel 2
- ¹⁰ [1420 Okt. 7] Walter, Heinrich und Jörg von *Geroltzegg*, Herren in Sulz, Vettern und Brüder, protestieren bei den Reichsstädten gegen die Belagerung ihrer Stadt, da sie sich vor Pfgf. Ludwig, dem Markgrafen von Brandenburg, der Frau von *Osterich*, Mkgf. Bernhard von Baden oder Bischof Wilhelm von Straßburg zu Recht erboten hatten. Kop. Pap. gleichzeitig. HStA St. A 169 Büschel 1
- ¹¹ 1420 Okt. 11 Ausf. Perg. Stuttgart, HStA A 169 Nr. 18
- ¹² 1420 Nov. 29, Kop. Pap. Stuttgart, HStA A 169 Büschel 1
1420 Nov. 30, Stuttgart. Gf. Rudolf von Sulz, Hans von Sachsenheim, Hofmeister, und andere Räte der Herrschaft Württemberg, erklären in einem Ausschreiben, daß sie von Walter, Heinrich und Jörg von *Geroltzegg* zu Unrecht der Verletzung des von den Räten Pfalzgraf Ludwigs vor *Sultz* vermittelten Friedens beschuldigt wurden, zumal sie sich zu Recht erboten hätten, wie das beiliegende Schreiben an die von *Geroltzegg* ausweise, und fordern die Empfänger des Schreibens auf, daß *die von Geroltzegg und ir helffer* in ihren Gebieten *nit gehuset, gehalten oder für geschoben werden*. Gleichzeitige Pap.Kopie Ebd.
- ¹³ 1420 Dez. 21 Walter, Heinrich und Jörg von *Geroltzeck* Herren in *Sultz*, Vettern und Brüder, wenden sich gegen den seitens der Herrschaft Württemberg durch Gf. Rudolf von Sulz, Hans von *Sachsen[heim]* und andere Räte erhobenen Vorwurf, sie hätten den vereinbarten Frieden gebrochen, und erbieten sich ihrerseits zu Recht vor Mkgf. Bernhard. Ausf. Pap. Stuttgart, HStA A 169 Bü. 1
- ¹⁴ 1421 Febr. 29 Walter, Heinrich und Jörg von *Geroltzegg*, Herren in *Sultz*, Vettern und Brüder, weisen gegenüber den Räten der Herrschaft Württemberg die Vorwürfe zurück, sie hätten den vor Sulz mit den Räten des Pfalzgrafen Ludwig vereinbarten Frieden verletzt, und erbieten sich nochmals zu Recht vor Mkgf. Bernhard von Baden. Ausf. Pap. Stuttgart, HStA A 169 Bü. 1
Hz. Reinold von *Urselingen* am 21. März 1421 an Pfgf. Ludwig: den auf März 27 (*donrestag nach dem heiligen ostertage*) angesetzten Tag zwischen der Herrschaft Württemberg und seinen Oheimen von *Geroltzecke* habe er nicht rechtzeitig verkünden können, da ihn der Brief mit dem Termin nicht auf *Horenberg* erreicht habe und außerdem sein Schwager Walter von Geroldseck krank sei, sein

Oheim Heinrich zu Sultz in der Burg, der jetze dor zu nit kommen konde, und sein Oheim Jörg derzeit bei der Frau von Österreich (Osterrich) sei. Er bittet um einen neuen Termin, wiederum in Bretheim,, den er ihm vierzehn Tage vorher nach Horenberg mitteilen solle, da die von Geroldseck zu einem Rechtstag weiterhin bereit seien. Ausf. Pap. Stuttgart, HStA A 169 Bü. 1; *Schubring*, Urslingen Nr. 255

- ¹⁵ 1421 März 23 Pfgf. Ludwig überschickt Frau Henriette von *Monpelgard*, Gräfin von *Wirttemberg*, Wwe., einen Brief des Herzogs von *Orselingen*, aus dem zu ersehen sei, daß der Tag zwischen ihr und denen von *Geroltsecke* hinfällig sei, und fragt an, ob ihr ein neuer Tag genehm wäre, der allerdings erst nach seiner Rückkehr von dem Tag in Nürnberg stattfinden könne. Ausf. Pap. Stuttgart, HStA A 169 Bü. 1
- ¹⁶ 1421 März 25 Ausf. Pap. Stuttgart, HStA A 169 Bü. 1
Der Vorwurf, Bubenhofen sei ein *landkundiger morder*, geht offenbar auf dessen Verstrickung in den Totschlag an Katherli Vögelin von Horb zurück, der 1413, März 16 als gesühnt protokolliert wird. Dunker, Bubenhofen (wie Anm. 1) S. 343 nach Württ. Regesten Nr. 6179.
- ¹⁷ 1421 Apr. 28 Ausf. Pap. Stuttgart, HStA A 169 Bü. 2
- ¹⁸ 1421 Mai 10 Ausf. Perg. Stuttgart, HStA A 169 Nr. 19
- ¹⁹ 1421 Juni 13 Ausf. Perg. Stuttgart, HStA A 169 Nr. 20
- ²⁰ 1421 Juli 11 Ausf. Perg. Stuttgart, HStA A 169 Nr. 21
- ²¹ 1421, Oktober 24 Ausf. Straßburg, Ar. mun AA 103; RMBad 1 Nr. 4539
- ²² 1421 Dez. 19 Ausf. Perg. Karlsruhe, GLA 27/ 1157 (Konvolut 91); RMBad 1 Nr. 3339
- ²³ 1421 Dez. 19 Pfgf. Otto bei Rhein und Mkgf. Bernhard von Baden beurkunden die bei der Verschreibung eines Viertels der Burg Sulz getroffenen Abmachungen, daß die Stadt Sulz und die dazugehörenden Dörfer nicht in die Verschreibung inbegriffen sein sollen, daß ferner Heinrich, Georg und Konrad von Geroldseck (Geroltzecke), Herren in Sulz, Gebr. ihre Behausung auf der Burg behalten, sie selbst aber innerhalb von 5 Jahren ein Haus bauen können, und daß ihnen ein Vorkaufsrecht an der Burg zustehen soll. Ausf. Perg. Karlsruhe, GLA 27/ 1158 (Konvolut 91)
- ²⁴ 1421 Dez. 23 Pfgf. Ott und Mkgf. Bernhard von Baden auf der einen- und Walter, Heinrich, Jörg und Konrad von Geroldseck, Herren in Sulz, Vettern und Brüder, auf der anderen Seite, vereinbaren in ihrem gemeinsamen Schloß Sulz in den nachgenannten Zielen einen Burgfrieden in folgendem Bezirk:
Buntzentel - *Brügels Grund* - Landstraße - Wartbühel - Hohler Weg - Kreuzweg - Bildlein auf der *Horwer* Steig - Bühelweg - Pfeng Steige - Neckar - Hochsteige - *Holtzuser* Linde - Holzhauser Graben - Brend - Vergrabene Wiese am *Veringer* Weg - Verzurnter Brunnen hinter der Sulzer Allmend Notbarßbach - *Denkenhuser* Steig - Neckar - Pfandbrunnen - Mettenberg - Kirchsteig - Buntzentaler Steig,
und vereinbaren, daß bei einem Verkauf die Gemeiner ein Vorkaufsrecht haben sollen, daß jeder Verkauf, ausgenommen an Gf. Friedrich zu *Zolr* d. Ä. , Gf. Friedrich zu Zollern, Domherr zu Straßburg, Hz. Reinold von *Urselingen* und Walter Herrn zu Hohengeroldseck, der Zustimmung aller Gemeiner bedarf und daß das Öffnungsrecht für Württemberg dem Burgfrieden unschädlich sein soll. Ausf. Perg. Karlsruhe, GLA 27/ 1155 (Konvolut 91)
- ²⁵ 1421 Dez. 27 Ausf. Pap. Stuttgart, HStA A 169 Bü. 2
- ²⁶ 1422 Jan. 25 Ausf. Pap. Stuttgart, HStA A 169 Bü. 2; *Schubring*, Urslingen Nr. 268
- ²⁷ 1422 März 13 Ausf. Pap. Stuttgart, HStA A 169 Bü. 2
- ²⁸ 1422 Apr. 28 Konzept Pap. Stuttgart, HStA A 169 Bü. 2
- ²⁹ 1422 Mai 13 Die Statthalter der Herrschaft Württemberg fordern in einem Ausschreiben die Städte auf, Walter, Heinrich, Konrad und Georg von Geroldseck nicht zu begünstigen, da ihnen von diesen vielfach Unrecht geschehen sei. Konzept Pap. Stuttgart, HStA A 169 Bü. 2
- ³⁰ 1422 Juni 26 Konzept Pap. Stuttgart, HStA A 169 Bü. 2; RMBad 1 Nr. 3421
- ³¹ 1422 August Ausf. Pap. Stuttgart, HStA A 169 Bü. 2
- 1422 Aug. 30 Ausf. Pap. Stuttgart, HStA A 169 Bü. 2; RMBad 1 Nr. 3444?
- ³² 1422 Aug. 26 Konzept Pap. Stuttgart, HStA A 169 Bü. 2; RMBad 1 Nr. 3443

- ³³ 1422 Okt. 9 (Fr. v. Galli), Sinsheim. Pfgf. Ott, Bs. Raban von Speyer und Swartzreinhardt von Sickingen, Ritter, verkünden in dem Krieg zwischen der Herrschaft Württemberg und Wolf von Bubenhofen auf der einen - und Walter, Heinrich und Jörg von Geroldseck, Herren in Sulz, auf der anderen Seite einen Frieden bis 1423 März 14, während diesem die Belagerer von Sulz abziehen und die Verteidiger an der Burg Sulz keine Veränderungen vornehmen sollen, und bestimmen, daß Caspar von Klingelberg zusammen mit Vertretern beider Parteien die Ursache und den Verlauf des Krieges untersuchen soll, damit die Angelegenheit bis zum Ausgang des Friedens endgültig beigelegt werden kann. Ausf. Perg. Stuttgart, HStA A 169 Nr. 22
- ³⁴ Ausff. Perg., 14 Stück. Stuttgart, HStA A 169 Nr. 31- 44 und Bü. 1; Ausff. Pap., von den auf dem Umschlag verzeichneten 17 Stück sind nur 3 Stück erhalten. Stuttgart, HStA A 169 Bü. 4 Nr. 15 - 17
- ³⁵ 1423 Jan. 26 Ausf. Perg. Stuttgart, HStA A 169 Nr. 23; *Schubring*, Urslingen Nr. 279
- ³⁶ 1424 Apr. 27, Stuttgart Gf. Rudolf von Sulz, Hans von Stadion, R. , und Hans von Sachsenheim, Statthalter der Grafen Ludwig und Ulrich von Württemberg, und Walter, Heinrich, Georg, Reinold und Konrad von Geroldseck, Herren in Sulz, schließen einen Burgfrieden in Sulz, der für den folgenden Bereich gelten soll:
Buntzentel - Brügels Grund - Landstraße - Wartbühel - Hohlweg Crutzweg - Schneytweg - Bildlin auf der Horwer Steig - Bühelweg Neckartal - Pflüge Steig - Neckar - Hohsteige - Holzhauser Linde Holzhauser Graben - Brende - Vergrabene Wiese am Vöhringer Weg Verzürnter Brunnen hinter der Sulzer Almend - Seelin vor der Sigmarswanger Allmend - Notbarsbach - Denkenhuser Steig - Denkenhusen - Neckar - Pfandbrunnen - Mettenberg - Kirchsteig - Buntzentaler Steige. Ausf. Perg. Stuttgart, HStA A 169 Nr. 28 und 29
- ³⁷ 1438 Sept. 19 Ausf. Perg. Stuttgart, HStA B 219 - 220 Nr. 190; *Schubring*, Urslingen Nr. 531
- ³⁸ 1438 Okt. 13 Ausf. Perg. Stuttgart, HStA A 169 Nr. 54.
- ³⁹ *Duncker*, Die Herren von Bubenhofen S. 344
- ⁴⁰ 1437 Ausf. Perg. Stuttgart HStA A 602 Nr. 12987; 1438 Ausf. Perg. besch. Ebd. Nr. 12989; 91; 1439 Ebd. Nr. 12991 und 12992; 1440 Ausf. Perg, Ebd. A 470 Nr. 818; 1441 Ausf. Perg. Ebd. A 602 Nr. 12993; 1443 Ausf. Perg. Ebd. A 470 Nr. 820; 1447 Kop. Ebd. H 14-16. Kop. B. 4,1 fol. 196-197
- ⁴¹ 1438 Dez. 8 Walter von Geroldseck, Herr in Sulz, bekennt, daß er den Grafen Ludwig und Ulrich von Württemberg, 50 f H. schuldet, die diese ihm geliehen haben. Ausf. Perg. Stuttgart, HStA A 169 Nr. 53.
- ⁴² 1439 Juli 4 (an Ulrichs tag) Heinrich, Konrad, Jörg und Hans von Geroldseck (Geroltzeck), Herren in Sulz, Gebr., als Nächstverwandte geben ihre Zustimmung zu einer von ihrem Oheim Hz. Reinold von Urslingen wegen seiner Schulden mit Aubrecht von Neunneck getroffenen Vereinbarung. Ausf. Perg Karlsruhe, GLA 21/4033 (Konvolut 236); Abschr. Pap., Stuttgart, HStA A 602 Nr. 9 720; *Schubring*, Urslingen Nr. 536
Albrecht von Neunneck war Bürge Hz. Reinolds gegen Aristoteles Mägentzer geworden und hatte zur Sicherheit des Urslingers Anteil an Hornberg verschrieben erhalten. - 1439 Mai 21, Villingen, Ausf. Perg. Karlsruhe, GLA 21/4032 (Konvolut 236).
- ⁴³ *Bühler*, Herrschaft Geroldseck, Stammtafel S. 175
- ⁴⁴ 1439 Sept. 21 Ausf. Perg. Stuttgart, HStA A 169 Nr. 55; *Schubring*, Urslingen Nr. 537
- ⁴⁵ 1440 Mai 22 Heinrich, Konrad, Jörg und Hans von Geroldseck, Herren in Sulz, Gebr. , verkaufen Heinrich von Blumberg und Stephan von Emershofen, die Hinterlassenschaft ihres Schwagers +Brun von Lupfen und dessen Gemahlin +Margaretha von Geroldseck, ihrer Schwester für 3000 fl. Ausf. Perg. Stuttgart, HStA A 602 Nr. 11691; Württ. Regesten Nr. 11691.
- ⁴⁶ 1440 Mai 22 Stuttgart, HStA A 602 Nr. 13594; Württ. Regesten Nr. 13594
- ⁴⁷ 1442 Nov. 23 Ausf. Perg. Stuttgart, HStA A 602 Nr. 13600; Württ. Regesten Nr. 13600.
- ⁴⁸ 1443 Aug. 2 Ausf. Pap. Stuttgart, HStA A 602 Nr. 11707. Württ. Regesten Nr. 11707.
- ⁴⁹ 1443 Okt. 9 Ausf. Perg. Stuttgart, HStA A 602 Nr. 11708. Württ. Regesten Nr. 11708. 1443 Okt. 10 Ausf. Pap. Ebd. Nr. 11709; Württ. Regesten Nr. 11709.
- ⁵⁰ 1443 Dez. 3 Ausf. Perg. Stuttgart, HStA A 602 Nr. 11711. Württ. Regesten Nr. 11711.

-
- ⁵¹ 1445 Jan. 14 Gf. Johanns von Sulz, Hofrichter in Rottweil, weist die Klage des Reinold von Geroldseck, Herrn in Sulz und Domherr zu Straßburg und Augsburg, gegen Heinrich von Blumberg und Stephan von Emershofen wegen des 5. Teiles am Erbe der +Margareth von Geroldseck zurück, da diese und ihr Gemahl +Brun von Lupfen das Dorf Tainingen mit Zustimmung der Heinrich, Konrad, Georg und Hans von Geroldseck, Brüder der Frau Margareth, an Villingen verkauft haben. Ausf. Perg. Stuttgart, HStA A 602 Nr. 11713.; Württ. Regesten Nr. 11713
- ⁵² FUB 6 Nr. 16; von *Bodman*, Geschichte der Freiherren von Bodman Nr. 552
- ⁵³ 1446 Mai 23 Abt Kaspar von St. Gallen weist auf dem Pfalzgericht in Konstanz die Ansprüche der Heinrich und Konrad von Geroldseck, Freiherrn in Sulz, und des Walter von Hürnheim für sich und seine Geschwister an Hans und Frischhans von Bodman, Gebr., auf die Güter des +Hans Konrad von Bodman zu Möggingen zurück. von *Bodman*, Geschichte der Freiherren von Bodman, Nr. 1647.
1447 o. M. o. T. Walter von Hürnheim beansprucht nach dem Tod des Hans Konrad von Bodman zu Möggingen dessen Hinterlassenschaft, da seine Mutter und die Mutter des +Hans Konrad von Bodman Schwestern von Geroldseck gewesen seien. von *Bodman*, Geschichte der Freiherren von Bodman, Nr. 587.
Die „Schwestern von Geroldseck“ scheinen nach einer Urkunde von 1437, in der Heinrich (11) von Geroldseck-Sulz Hans Konrad von Bodman seinen „Oheim“ nennt, in die Generation Walthers (8) von Geroldseck-Sulz (1318-1378) zu gehören. In der Stammtafel *Bühler*, Herrschaft Geroldseck S. 175 sind sie nicht enthalten.
- ⁵⁴ 1450 Nov. 17 (Di. n. Othmars ta.g) Gf. Hans von Werdenberg und Eberhard von Stein zu Emerching vergleichen Elisabeth, Priorin des Kl. Kirchberg, Heinrich, Jörg, Konrad und Hans von Geroldseck, Herren in Sulz, Walter von Hürnheim und seine Geschwister +Wilhelm von Hürnheim und Beatrix von Kinsegg auf der einen - und Althans und Frischhans von Bodman, Gebr., wegen der Ansprüche der Ersteren auf die Hinterlassenschaft des verstorbenen Hans Konrad von Bodman, indem sie diesen 3600 fl. Hauptgut und 360 fl. Zinsen als Abfindung zuweisen. von *Bodman*, Geschichte der Freiherren von Bodman, Nr. 600.
Der Zinssatz von 10% ist ungewöhnlich hoch, so daß man an eine nicht weiter überlieferte weitere Regelung denken muß.
- ⁵⁵ RMBad 3 Nr. 6765; von *Bodman*, Geschichte der Freiherren von Bodman Nr. 589
- ⁵⁶ Priorin im Kloster Kirchberg, in dieser Urkunde nur als Konventsfrau bezeichnet; sie fehlt in der Stammtafel bei *Bühler*, Herrschaft Geroldseck S. 175
- ⁵⁷ von *Bodman*, Geschichte der Freiherren von Bodman, Nr. 602. Offenbar ein Kompromiß, da der ursprüngliche Anspruch von 3600 fl. auf 2400 fl. reduziert wurde.
- ⁵⁸ 1383 Jan. 29 Ausf. Perg. Stuttgart, HStA A 169 Nr. 4; nach der obengenannten Vermutung über die Einreihung der Verwandtschaft ist das die Generation der Neffen von Hans Konrad von Bodman und seiner Frau
- ⁵⁹ 1447 Mai 15 Walter von Hürnheim, R., Hofmeister, und Wolf von Bubenhofen entscheiden in den Streitigkeiten zwischen Gf. Ludwig von Württemberg und Stefan von Emershofen auf der einen und Georg, Heinrich, Konrad und Hans von Geroldseck, Herren in Sulz, Gebr., auf der anderen Seite, daß Juni 9 in Villingen ein Rechtstag stattfinden soll, auf dem wie zwischen den von Geroldseck und Stefan von Emershofen, Heinrich von Blumberg und Rudolf von Fridingen vereinbart, Rudolf von Blumberg mit je 2 Zusätzen von jeder Seite den Streit schlichten soll. Ausf. Pap. Stuttgart, HStA A 602 Nr. 13604; Württ. Regesten Nr. 13604
- ⁶⁰ 1448 März 30 Vereinbarung eines neuen Rechtstags in Rottweil auf den 5. Mai. Ausf. Pap. Stuttgart, HStA A 602 Nr. 13605; Württ. Regesten Nr. 13605.
- ⁶¹ 1466 Juli 21 Ausf. Perg. Stuttgart, HStA A 169 Nr. 93. Württ. Regesten Nr. 13008
- ⁶² 1466, November 11 Schadlosbrief des Geroldseckers gegenüber Schultheiß und Richter von Sulz. Ausf. Sulz, Stadt-A U 30
- ⁶³ zuletzt *Bühler*, Stadtgründung S. 111ff.
- ⁶⁴ 1440 Apr. 14 Abschr. Pap. begl. Karlsruhe, Karlsruhe, GLA 12/1458 (Konvolut 58); *Schubring*, Urslingen Nr. 539
- ⁶⁵ 1443 Aug. 10 Ausf. Perg. Stuttgart, HStA A 169 Nr. 57.
- ⁶⁶ 1444 Febr. 21 (Fr. n. Valentin Heinrich und Georg von Geroldseck, Herren in Sulz, Gebr., verkaufen Auberlin Schnyder, Bürger von Hornberg, für 93 fl. 5 B. pf. das neue Haus, das ihr Oheim +Herzog

von Urslingen zu bauen angefangen hat und das sie zusammen mit Hofstatt, Gütern, Matten und dem Wasser im Steinenbach von diesem geerbt haben. Regest Stuttgart, HStA J 1-3 Nr. 48 g (*Gabelkofer*, Genealog. Collectaneen), fol. 387v; *Schubring*, Urslingen Nr. 559

- ⁶⁷ 1446 Aug. 17 Räte des Mkgf. Jakob von Baden schlichten zwischen Georg und Heinrich von Geroldseck, Herren in Sulz, Gebr. , und denen von Bischoffingen in der Weise, daß sich die Herren von Geroldseck zusammen mit Konrad Schlüssel und Henslin Stadtknecht, beide von Hornberg, verpflichten, 108 fl. und 2 B. pf. aus der Schuld des verstorbenen Herzogs Reinold von Urslingen zu bezahlen, und daß alle weiteren Ansprüche durch je 2 Schiedsleute von jeder Seite und Balthasar von Wildenstein, Schultheiß in Gengenbach, als Obmann entschieden werden sollen. Ausf. Perg. Karlsruhe, GLA 21/730 (Konvolut 42); RMBad 3 Nr. 6648; *Schubring*, Urslingen Nr. 562
- ⁶⁸ 1462 Juni 25 Heinrich Lerbecher, Richter in Endingen an Stelle seines Herrn Jakob von Staufen, beurkundet, daß vor dem Gericht Rudolf Nortwind, gesessen in Endingen, Junker *Heidenreich Schnelsdörffer* seine Forderungen über 60 fl. Hauptgut und 1 Fuder Weingeld herrührend von Hz. Reinhard von Urslingen, an Hans von Geroldseck (Geroltzeck), übergeben hat, der zusammen mit seinen verstorbenen Brüdern Heinrich, Konrad und Jörg den Herzog beerbt hatte. S. d. A. besch. Ausf. Perg. Stuttgart, HStA A169 Nr. 88.
- ⁶⁹ 1463 Aug. 25 Ausf. Perg. Stuttgart, HStA A 169 Nr. 89; Vidimus von 1463 Sept. 13 durch Oswald Herlin, Chorherr in Waldkirch und Licentiat der päpstlichen Rechte, Zeugen: Hesse von Keppenbach und Balthasar von Ow, S. d. A. Ausf. Perg., a.a.O. Nr. 90.
- ⁷⁰ 1470 Okt. 1 Bürgermeister und Rat von Villingen entscheiden in der Klage des Heidenreich *Snellstdorfer* gegen Hans von Geroldseck, Freiherr in Sulz, nachdem in dieser Sache bereits am Aug. 20 eine Verhandlung stattgefunden hatte, Hans von Geroldseck aber erst jetzt aus der Acht des Hofgerichts in Rottweil ist, daß der Kläger das Fuder Weingeld von Bischoffingen, das er von +Meister Konrad Nortwind an sich gebracht hat und das diesem einst +Hz. Reinold von Urslingen schuldig gewesen war, von den jetzigen Inhabern des Dorfes fordern soll, daß er aber, falls er damit keinen Erfolg haben sollte, sich wieder an Hans von Geroldseck als den Erben Hz. Reinolds wenden soll. S. d. Stadt Villingen. Ausf. Perg. Stuttgart, HStA A 169 Nr. 100.
- ⁷¹ 1443 März 14 Heinrich und Georg von Geroldseck, Herren in Sulz, Gebr. , die die untere Feste von Hornberg und den Halbeil des Städtchens geerbt haben, bestätigen ihren Bürgern und Knechten in der Stadt und Vorstadt von Hornberg die Freiheiten. Kop. Stuttgart, HStA A 295 Nr. 879 S. 63-66
- ⁷² 1414, Juli 15 Belehnung durch Kaiser Sigismund. Ausf. Perg. Karlsruhe, GLA D 565
- ⁷³ Verkauf 1423, November 25 Ausf. Perg. Karlsruhe, GLA 21/4035; Belehnung 1444, Mai 4 Ausf. Perg. Karlsruhe GLA D 812; Kop. Pap. Ebd., 21/4026
- ⁷⁴ 1445 Dez. 27 Ausf. Pap. Stuttgart, HStA B 204 Bü. 6.
- ⁷⁵ 1444, Juni 17 Ausf. Perg. Karlsruhe, GLA 21/4037
- ⁷⁶ 1447 Mai 6, Tübingen. Walter von Hürnheim, Hofmeister, Rudolf von Blumberg und Wolf von Bubenhofen schlichten den Streit zwischen Gf. Ludwig von Württemberg und Georg, Heinrich, Konrad und Hans, Herren in Sulz, Gebr. Ausf. Perg. Stuttgart, HStA A 169 Nr. 59.
- ⁷⁷ 1447 Okt. 15 Ausf. Perg. Karlsruhe, GLA 21/4038 (Konvolut 237); *Schubring*, Urslingen Nr. 567
1447 Oktober 31 Georg von Geroldseck, Herr in Sulz, verkauft Gf. Ludwig von Württemberg seinen Teil an Schloß und Burg von Hornberg und seinen Teil an dem Städtchen mit Zubehör um 670 fl. und gelobt, auf Erforderung dem Römischen König das Lehen mit der Bitte aufzugeben, damit Gf. Ludwig von Württemberg zu belehnen. Ausf. Perg. Karlsruhe, GLA 21/4039 (Konvolut 237)
- ⁷⁸ 1449 Mai 29 Ausf. Perg. Karlsruhe, GLA 21/4042 (Konvolut 237)
- ⁷⁹ 1448 Okt.. 30 die Verabredung des Verkaufs Konzept Pap. Karlsruhe, GLA 21/4040 (Konvolut 237); Ausf. Pap. Stuttgart, HStA A 602 Nr. 9728.
Der Verkauf selbst vom selben Tag Ausf. Perg. Karlsruhe, GLA 21/4041 (Konvolut 237)
- ⁸⁰ 1449 Mai 10 Ausf. Perg. Stuttgart, HStA A 602 Nr. 9729; Württ. Regesten Nr. 9729.
- ⁸¹ 1445 o. M. o. T. Regest Stuttgart, HStA d 1-3 Nr. 48g (*Gabelkofer*, Genealogische Collectaneen), fol. 40
- ⁸² 1448 Febr. 16 Gf. Johanns von Sulz, Hofrichter in Rottweil, tut kund, daß Konrad Apothekar, seßhaft in Konstanz vor dem Hofgericht gegen Georg, Heinrich, Konrad und Hans von Geroldseck,

Herren in Sulz, geklagt und diese in die Acht gebracht hat, weshalb sie in das Achtbuch des Hofgerichts eingetragen wurden. Ausf. Perg. Stuttgart, HStA A 169 Nr. 61.

- ⁸³ 1448 Mai 27 Ausf. Perg. Stuttgart, HStA A 169 Nr. 62; *Schubring*, Urslingen Nr. 568
1448 Mai 28 Gf. Johans von Sulz, Hofrichter in Rottweil, beurkundet, daß durch Urteil des Hofgerichts Friedrich Gädemler erlaubt wurde, die Güter des Heinrich von Geroldseck, Herr in Sulz, anzugreifen. Ausf. Perg. Stuttgart, HStA A 169 Nr. 63.
- ⁸⁴ 1436 Nov. 13 Ausf. Perg. Stuttgart, HStA A 602 Nr. 9718; Württ. Regesten Nr. 9718
Daraufhin gelobt Heinrich von Geroldseck am 13. November, daß seine Feste Burgberg der Stadt Villingen offenes Haus sein soll. - StA. Villingen G 15 .
- ⁸⁵ 1458 Juli 3 Ausf. Perg. Stuttgart, HStA A 602 Nr. 9733; Abschr. Pap. a. a. O. A 169 Bü. I; Württ. Regesten Nr. 9733.
- ⁸⁶ 1462 Juni 15 Ausf. Perg. Stuttgart, HStA A 602 Nr. 9 734. Regest: WR Nr. 9 734.
- ⁸⁷ 1449 Juli 11 Ausf. Pap. Stuttgart, HStA A 169 Bü. 1.
- ⁸⁸ 1452 Dez. 22 Ausf. Perg. Stuttgart, HStA A 169 Nr. 65.
- ⁸⁹ 1451 Sept. 20 Ausf. Perg. Stuttgart, HStA A 169 Nr. 64.
- ⁹⁰ ohne Beleg in der urkundlichen Überlieferung; vgl. die nächste Anm.
- ⁹¹ 1453 Juni 4 Ausf. Perg. Stuttgart, HStA A 169 Nr. 66.
- ⁹² 1453 Juni 9, Stuttgart Ausf. Perg. Stuttgart, HStA A 169 Nr. 67; RMBad 3 Nr. 7516.
- ⁹³ 1453 Aug. 4, Graz Insert in der Entscheidung des Pfalzgrafen Friedrich von 1454, Januar 21 (siehe folgende Anmerkung) RMBad 3 Nr. 7539.
- ⁹⁴ 1454 Jan. 21 Pfgf. Friedrich beurkundet als vom Kaiser in dieser Sache beauftragter Richter den Entscheid des Hans Beimung von Talsheim, R., daß die Appellation des Gf. Ulrich von Württemberg gegen ein zugunsten der Margarethe von Gundelfingen, Witwe des +Georg von Geroldseck ausgesprochenes Urteil des Mkgf. Jakob von Baden von 1453 Juni 4 (Anm. 90) kraftlos sei und das erste Urteil Geltung haben soll und daß Frau Margareth an drei Terminen durch zwei Schildbürtige unter Eid ihren Schaden benennen soll, den ihr dann Gf. Ulrich ausrichten muß. Ausf. Perg. Stuttgart, HStA A 169 Nr. 68.
- ⁹⁵ 1459 April 3 Gf. Johans von Sulz, Hofrichter in Rottweil, beurkundet, daß auf die Klage des Auberlin Schnider, vertreten durch Michel Roßemberg, Unterschreiber des Gerichts, das Urteil erging, daß Hans von Geroldseck, Freiherr in Sulz, da er sich trotz eines hinterlassenen Sohnes als Erbe seines Bruders +Heinrich von Geroldseck betrachte, 102½ fl. für dessen Schuld bis zum nächsten Gerichtstag am Apr. 19 an Auberlin Schnider bezahlen soll. Ausf. Perg. Stuttgart, HStA A 169 Nr. 72.
- ⁹⁶ 1459 Juli 26 Beurkundung Gf. Johans von Sulz, Hofrichter in Rottweil Ausf. Perg. Stuttgart, HStA A 169 Nr. 73.
- ⁹⁷ 1459 Dez. 11 Ausf. Perg. Stuttgart, HStA A 169 Nr. 94.
- ⁹⁸ 1459 Dez. 11. Die Liste der Adressaten liest sich wie ein *Who is who* der schwäbischen Landschaft: Erzherzogin Mechthild von Österreich, Pfgf. Friedrich, Hz. Sigmund von Österreich, Mkgf. Karl von Baden, Gf. Ulrich von Württemberg, Gf. Johans von Werdenberg und Sargans, die Grafen Heinrich, Konrad und Egen von Fürstenberg, Gf. Hug von Montfort, Gf. Sigmund von Hohenberg, Gf. Josniclaus von Zollern, die Grafen Heinrich, Sigmund und Johans von Lupfen, Diepold von Hohengeroldseck, Werner und Gottfried von Zimmern, Jakob, Eberhard und Georg Truchseßen von Waldburg, Hans Jakob von Bodman, Konrad von Weitingen, Sigmund von Stein, Werner von Schienen, Ritter, Hans von Rechberg von Hohenrechberg, Albrecht Spät, Jörg Kaib, Wolf und Hans von Bubenhofen, Konrad und Friedrich von Weitingen, Werner Schenk, Heinrich von Gültling, Wilhelm von Urbach, Martin, Konrad und Hans von Neuneck, Albrecht von Schmichingen, Wolf und Werner von Rosenfeld, sowie die Städte und Dörfer Straßburg, Konstanz, Zürich, Schaffhausen, Rottweil, Reutlingen, Rottenburg, Horb, Herrenberg, Tübingen, Stuttgart, Urlingen, Balingen, Oberndorf, Rosenfeld, Hornberg, Dornhan, Dornstetten, Vöhringen und Bergfelden. Ausf. Perg. Stuttgart, HStA A 169 Nr. 75.
- ⁹⁹ 1460 März 7, Wien Abschr. Pap. gleichz. Stuttgart, HStA A 169 Bü. 1.
- ¹⁰⁰ 1465 Apr. 22, Wiener Neustadt Ausf. Perg. Stuttgart, HStA A 169 Nr. 91. RMBad 4 Nr. 201

-
- ¹⁰¹ 1465 April 22 , Wiener Neustadt K. Friedrich befiehlt Gf. Eberhard von Württemberg unter Androhung einer Strafe, Gf. Alwig von Sulz auf dessen Mahnung hin zu den gegen Hans von Geroldseck in Sulz erlangten Rechten zu verhelfen. Ausf. Pap. Stuttgart, HStA A 169 Bü. 1.
- ¹⁰² 1466 Jan. 24, Konstanz Der Official der Kurie in Konstanz tut kund, daß auf Verlangen des Gf. Alwig von Sulz das geistliche Gericht in Konstanz das Interdikt gegen Johannes von Geroldseck, Freiherr in Sulz, und gegen Nikolaus Remp, Schultheiß, und Johannes Hamerlin, Stefan Malkast, Jakob Schwigger, Nikolaus Schnider, Jakob Schwentzlin, Benz Schurer, Berchtold Kock, Georg Krist, Auberlin Stoll, Michael Zerer, Petrus Swigger und Adam Stoll, Angehörige des Magistrats in Sulz, die durch Gf. Johannes von Sulz, Hofrichter, in die Acht des Hofgerichts getan worden waren, verhängt hat. S. d. A. besch. Ausf. Perg. lat. Stuttgart, HStA A 169 Nr. 87.
- ¹⁰³ 1466 Aug. 19 Gf. Alwig von Sulz fordert von Gf. Eberhart von Württemberg, der bisher auf seine, seines Bruders und seines gnädigen Herrn, des Markgrafen, Hilfsersuchen keine Antwort erhalten hat, ihm gemäß einem kaiserlichen Gebot zu den gegen Hans von Geroldseck erlangten Rechten zu verhelfen. Ausf. Pap. Stuttgart, HStA A 169. Bü. 1. Am selben Tag bittet er Gf. Eberhart von Württemberg, ihm gemäß einem kaiserlichen Gebotsbrief zu seinen gegen Hans von Geroldseck erlangten Rechten zu verhelfen und seinen Amtleuten und Landschaften vor dem Schwarzwald, namentlich Hornberg, Dornhan, Dornstetten, Rosenfeld und im Mühlbach, entsprechende Anweisungen zu geben. Ausf. Pap. Stuttgart, HStA A 169 Bü. 1.
- ¹⁰⁴ 1468 Febr. 4 Gf. Johans von Sulz, Hofrichter in Rottweil, beurkundet den Spruch des Gerichtes, daß die von Fluorn der Klage des Gf. Alwig von Sulz, der auf die Güter des Hans von Geroldseck Anleite erhalten hatte, wegen verweigerter Huldigung nicht zu antworten brauchen, wenn sie bis März 3 vor dem Schultheiß in Oberndorf beschwören, daß sie zum Zeitpunkt der Klage Hans von Geroldseck nichts schuldig waren. Die von Fluorn hatten erklärt, sie wüßten nicht, wer ihr Herr sei, da Hans von Geroldseck, Freiherr in Sulz, und Martin von Neuneck vor Gericht gewesen seien. Ausf. Perg. Stuttgart, HStA A 169 Nr. 94.
- ¹⁰⁵ 1459 Okt. 8, Tübingen Gf. Sigmund von Hohenberg und Georg Kaib von Hohenstein entscheiden zwischen der Herrschaft Württemberg und Hans von Geroldseck wegen gegenseitiger Forderungen, daß die 20 fl. und die 50 fl. von Sulz, die Hans von Geroldseck Württemberg zu geben verpflichtet ist, an dem noch ausstehenden Dienstgeld aller verstorbenen von Geroldseck abgehen soll, daß Hans von Geroldseck den Herren von Württemberg für 3000 fl. Schulden 150 fl. jährl. Gült auf Sulz verschreiben soll, daß ferner die Herrschaft dem von Geroldseck wegen des Kaufes von Hornberg nichts schuldet und daß wegen Lupfens Gf. Johans von Werdenberg, Herr von Heiligenberg, oder Gf. Heinrich von Fürstenberg zusammen mit je einem Zusatz von jeder Partei entscheiden soll. Stuttgart, HStA A 169 Nr. 70 und 71; Vidimus durch Bürgermeister und Rat der Stadt Reutlingen, Ebd. Nr. 97.
- ¹⁰⁶ 1462 März 18, Graz Abschr. Pap. gleichz. Stuttgart, HStA A 169 Bü. 1.
- ¹⁰⁷ 1462 Nov. 5 Hans Mäslin, Bürgermeister in Rottweil, verkauft Hans von Geroldseck, Herr in Sulz, für 120 f H die nachgenannten Einkünfte: 2 f H. von Heinz Malkgast aus Wiesen in Betzenhausen, 1 f H. von Berchtold Gut aus einer Wiese im Ried, 1 f H. von Konrad Jung aus der Fegern Gütlin in Betzenhausen, 6 β. aus Erschlichs Wiese, 9 Tübinger von Lorenz Schmid aus seinem Haus, das Hans von Eßlingen gehörte, 9 Tübinger von Michel Hochmessinger aus der Hofstatt bei seinem Haus und 1 M. Roggen und 2 Sch. Haber nach der Zelg aus Gütern, die Kunzlin Wagner gehörten, 1 V. Korn und Hühner von Klaus Mandelberg aus einem Acker unter dem *Ginanden Stain* und 1 Zoll Salz aus des +Henslin Gut Halle im Winkel, 18 H. von Jörg Lamparter aus seiner Hofstatt an dem Hohenrain, 2 β. H. aus des Scherers Hofstatt, die Konrad Esel innehat, 2 V. Vesen von Rudolf Diener in Wyden aus den Äckern, die der Syberin von Sulz gehörten, 2 V. Vesen von Knöffilin aus Wiesen in Betzenhausen, ferner seinen Weingart oberhalb Heinzlin Swicklins Reben und 13 f, weniger 5 β. H. von Heinz Malkgast, 5 f. und 4 β. H. vm Berchtold Gut, 5 f H. von Konrad Jung und 3 M. Roggen und 1½ M. Haber von Michel Hochmessinger. Ausf. Perg. Stuttgart, HStA A 602 Nr. 13003; Württ. Regesten Nr. 13003.
- ¹⁰⁸ 1463 Jan. 5 Hans von Geroldseck, Herr in Sulz, verkauft mit Einwilligung von Schultheiß, Bürgermeister, Gericht und Gemeinde von Sulz für 150 fl. Rh. Brid Eberhartin, Witwe des +Bentz Eberhart und Bürgerin in Horb, 7½ fl. Rh. jährt. Gült aus der Steuer von Sulz. Ausf. Perg. Stuttgart, HStA A 602 Nr. 13004; Württ. Regesten Nr. 13 004. Am selben Tag sichert ihm die Käuferin das Wiederkaufsrecht zu. Ausf. Perg. Stuttgart, HStA A 602 Nr. 13005. Württ. Regesten Nr. 13005.
- ¹⁰⁹ 1469 Mai 25 Ausf. Perg. Karlsruhe, GLA 27/436 (Konvolut 34). Bestellung durch Mkgf. Karl unter dem selben Datum; Vidimus von 1486 Juni 15, durch Propst Peter von Denkendorf Stuttgart, HStA A 169 Nr. 129; RMBad 4 Nr. 9881.

-
- ¹¹⁰ 1469 Juni 20 Ausf. Pap. Stuttgart, HStA A 169 Bü. 1.
- ¹¹¹ 1469 Juni 22 Gf. Eberhart von Württemberg überschickt seinem Vetter Gf. Ulrich einen Bericht der Amtleute in Balingen und Rosenfeld über ihre Bemühungen um Öffnung von Burg und Stadt Sulz und bittet ihn, da es dabei wohl nicht bleiben könne, um seine Ansicht, was zu tun sei. Ausf. Pap. Stuttgart, HStA A 169 Bü. 1.
- ¹¹² 1469 Juli 7 Ausf. Pap. Stuttgart, HStA A 169 Bü. 1.
- ¹¹³ 1469 Juli 11, Löwenberg Gf. Ulrich und Gf. Eberhart weisen gegenüber Hans von Geroldseck von Sulz den Vorwurf zurück, sie hätten ihm trotz mehrfachen Bitten nicht ihren Schirm gegen erlangte Rechte gewährt, und halten ihm vor, er habe ihnen ihre Rechte entwehrt, indem er ihren Amtleuten die Öffnung abgeschlagen habe, worüber sie auch ihren Freunden berichten wollen. Revidiertes Konzept Stuttgart, HStA A 169 Bü. 1.
- ¹¹⁴ 1469 Juli 17, Lowenberg Gf. Ulrich und Gf. Eberhart fordern in einem Ausschreiben, Hans von Geroldseck von Sulz keinen Beistand zu gewähren, da dieser in Sulz, an dem ihnen ein Viertel zustehe, wo sie einen Burgfrieden haben und worauf ihnen auch 6000 fl. Schulden des Geroldseckers versichert sind, ihre Feinde enthalten und ihren Amtleuten den Zutritt verweigert habe. Revidiertes Konzept. Dabei der Vermerk: Ausschreiben an Hz. Sigmund von Österreich, des Herrn von Burgund Räte, an die Bischöfe von Straßburg, Basel, Konstanz, Augsburg, Speyer, Mainz und Trier, den Pfalzgrafen, Hz. Ludwig in Nieder- und Oberbaiern, Hz. Ott, Hz. Ludwig von Veldenz, Frau von Österreich, den von Königstein, den von Katzenellenbogen, die Gesellschaften im Hegau und an der Donau, die Stadt Sulz und die Reiter, die dort liegen, die Städte Straßburg, Basel, Offenburg, Freiburg, Villingen, Rottweil, Reutlingen, Augsburg, Ulm, Gmünd, Speyer, Konstanz und Überlingen, die Eidgenossen, an Mömpelgard und die von Lindau. Stuttgart, HStA A 169 Bü. 1.
- ¹¹⁵ 1469 Juli 22 Abschr. Pap. gleichz. Stuttgart, HStA A 169 Bü. 1.
- ¹¹⁶ 1469 Aug. 20 Ausf. Perg. Stuttgart, HStA A 169 Nr. 95.
- ¹¹⁷ 1470 Juni 11, St. Veit K. Friedrich gebietet unter Androhung einer Strafe Gf. Eberhart von Württemberg, Gf. Alwig von Sulz zu seinen gegen Hans von Geroldseck von Sulz vor dem Hofgericht erlangten Rechten auf Schloß und Stadt Sulz zu verhelfen. Ausf. Pap. Stuttgart, HStA A 169 Bü. 1.
- ¹¹⁸ 1469 Okt. 19 RMBad 4 Nr. 9974.
- ¹¹⁹ 1469 Dez. 31, Urach Gf. Eberhart trägt dem Obervogt am Schwarzwald auf, in seinem Amt Rosenfeld, in Dornstetten, Dornhan und den dazugehörenden Dörfern dafür zu sorgen, daß denen von Sulz, die ihn nicht einlassen wollen, keine Zufuhr an Holz, Nahrung und anderen Dingen geschehe, und fordert ihn auf, auch die edlen und unedlen Nachbarn und die von Rottweil zu einer solchen Haltung zu veranlassen. Sein Vetter habe in seinem Amt Balingen ebensolche Befehle erteilt und er selbst habe dieses Verbot in den Ämtern Tübingen, Herrenberg, Nagold und Tuttingen verkündet und seine Mutter und Frau von Österreich gebeten, ebenfalls eine derartige Haltung gegenüber denen von Sulz einzunehmen. Ausf. Pap. Stuttgart, HStA A 169 Bü. 1.
- ¹²⁰ 1470 Jan. 22, Innsbruck Hz. Sigmund von Österreich, der von seinen Leuten vor Sulz erfahren hat, Gf. Ulrich von Württemberg habe befohlen, ihnen nichts zuführen zu lassen, bittet den Grafen, seine Leute zu veranlassen, die Seinen wieder nach Sulz gehen zu lassen. Ausf. Pap. Stuttgart, HStA A 169 Bü. 1.
- ¹²¹ 1470 Juni 20 Stuttgart, HStA Kop. B 303, f. 87
- ¹²² 1470 Juni 23, Gernersheim Pfalzgraf Friedrich, der sich der Streitigkeiten zwischen Gf. Ulrich und Gf. Eberhart von Württemberg und Hz. Sigmund von Österreich (Osterrich), sowie zwischen Württemberg und Hans von Geroldseck (Geroltzeck), Herr in Sulz, angenommen hat, entscheidet u. a. zwischen der Herrschaft Württemberg und Hans von Geroldseck, daß der von Geroldseck Württemberg zu seinem Recht an Öffnung, Anteil und Gülten in Sulz gelangen lassen soll; alle Einwohner der Stadt dazu mit Eid zustimmen sollen und die Parteien den alten Burgfrieden erneuern sollen und daß die Herrschaft und Hans von Geroldseck wegen des Lupferberges Jörg Truchseß von Waldburg (Waltpurg) als Obmann zusammen mit je 2 Zusätzen von jeder Seite um einen Entscheid innerhalb von 2 Monaten bitten sollen. Ausf. Perg. Stuttgart, HStA A 169 Nr. 106 und 107.
- ¹²³ 1470 Juli 6 Hans von Geroldseck, Freiherr in Sulz, als Selbstschuldner, und Bürgermeister, Richter und Bürger der Stadt Sulz als Mitschuldner bekennen, daß sie Gf. Ulrich und Gf. Eberhart von Württemberg von der Richtung durch Gf. Sigmund von Hohenberg und Jörg Kayb von Hohenstein her 1550 fl. schulden, wofür sie diesen 257½ fl. jährl. Gült von Schloß und Stadt Sulz und allen

dazugehörenden Einkünften auf St. Ulrichstag geben wollen, an dem in Zukunft auch die 50 fl. Gült von den 1000 fl. gereicht werden sollen, die sie gemäß einer früheren Richtung durch +Bs. Raban von Speyer und +Swartz Reinhart von Sickingen zu geben verpflichtet sind. Ausf. Perg. Stuttgart, HStA A 169 Nr. 101.

- ¹²⁴ 1470 Juli 7 (Ausf. Perg. Stuttgart, HStA A 169 Nr. 102.
- ¹²⁵ 1470 Juli 16 Ausf. Pap. Stuttgart, HStA A 169 Büschel 1.
- ¹²⁶ 1470 Nov. 23, Sulz a. Neckar. Marquart Baiger, Stadtschreiber in Dornstetten und kaiserl. Notar, beurkundet, bei einer Unterredung zwischen Konrad Lutz, Vogt in Tübingen, und Wilhelm Súrg von Siergenstein, Vogt in Balingen, für Gf. Ulrich und Gf. Eberhart von Württemberg und Hans von Geroldseck, Herr in Sulz, Bürger und Einwohner der Stadt Sulz um Hilfe baten, da sie Gf. Alwig von Sulz in die Acht gebracht und sie jetzt eine Ladung nach Konstanz erhalten haben. Hans von Geroldseck, an den sie sich zuerst gewandt hatten und der keine Hilfe wußte, verwies sie an die Amtleute der Herrschaft Württemberg, da dieser die Stadt zum Teil zusteht, und erklärte, daß sie auf folgende Weise in die Acht gekommen seien: Wernher Schenk von Staufenberg hatte zunächst Forderungen wegen Schulden seiner Brüder erhoben, die er abgelehnt habe, danach habe Auberlin Schnyder von Hornberg sich einen Anspruch von 103 fl, von dem Hofgericht in Rottweil bestätigen lassen und die Summe bei +Albrecht Spät, Hofmeister, von dem Dienstgeld gefordert und schließlich habe Gf. Alwig von Sulz die Rechte von Schnyder erworben. Zeugen: Jakob Gut von Sulz; Auberlin Boller von Tübingen; Heinrich Hamman von Balingen ; Gabriel Wiprecht von Nagold. NS. d. A. Ausf. Perg. Stuttgart, HStA A 169 Nr. 99.
- ¹²⁷ 1470 Aug. 20 Gf. Ulrich und Gf. Eberhart von Württemberg, fordern Hans von Geroldseck, Herr in Sulz, und Schultheiß, Richter und Gemeinde in Sulz auf, Konrad Schenk von Winterstetten, R., als Beauftragten Gf. Ulrich, und Hans von Bubenhofen, Hofmeister Gf. Eberharts, die in Geschäften unterwegs sind, gemäß des Burgfriedens nach Sulz einzulassen. Ausf. Pap. Stuttgart, HStA A 169 Bü. 1.
- ¹²⁸ 1470 Okt. 13 Revidiertes Konzept Stuttgart, HStA A 169 Bü. 1.
- ¹²⁹ 1470 Dez. 1 Schultheiß, Bürgermeister, Richter und Gemeinde in Sulz bitten Hans von Bubenhofen, Landhofmeister, um Hilfe und Rat, wie sie aus dem Kirchenbann kommen können, nachdem ihnen auf ein herzogliches Schreiben bis Dez. 19 (Mi. v. Thomas tag) Aufschlag gewährt wurde. Revidiertes Konzept oder Abschrift mit Korrekturen. Stuttgart, HStA A 169 Bü. 1.
- ¹³⁰ 1471 Apr. 12 (Karfreitag) Schultheiß, Bürgermeister, Richter und Gemeinde der Stadt Sulz, die sich wegen des Hans von Geroldseck, Freiherr in Sulz, seit 10 Jahren in Acht und Bann befinden, bitten Gf. Eberhart von Württemberg, sie aus dem Bann zu befreien. Ausf. Pap. Stuttgart, HStA A 169 Bü. 1.
- ¹³¹ 1430, März 2. Walter von Geroldseck verschreibt mit Zustimmung seiner Vettern Reinold, Domherr in Straßburg und Augsburg, Heinrich, Konrad, Jörg und Hans der Adelheid Etzlich und den Kindern Paul, Wilhelm, Ursel, Sibille, Barbara und Baltist, die sie von ihm hat, für die Zeit nach seinem Tod 40 fl. auf Martinstag, ein Haus in der Stadt Sulz an der Ringmauer, einst Meigerlin Haus genannt, und alle fahrende Habe und allen Hausrat. Ausf. Perg. HStASt. A 169 Nr. 45
- ¹³² [1471] Heinrich von Jungingen und Ursula, Tochter des +Walter von Geroldseck fordern von Hans von Geroldseck, Herr in Sulz, aus dem Vermächtnis des +Walter von Geroldseck für Adelheid Etzlich und ihre Kinder 1200 fl. und 80 fl. Zinsen, da Walter von Geroldseck 1439 Jan. 1 verstorben war, und ihre Rechte an dem Haus an der Ringmauer. Notiz Pap. Stuttgart, HStA A 602 Nr. 13012. Württ. Regesten Nr. 13012. Die Summe von 1280 fl. entspricht genau dem Zins von 40 fl. über die Dauer der Jahre seit 1439 - er wurde offenbar nie bezahlt.
- ¹³³ 1471 Jan. 28 Ausf. Perg. Stuttgart, HStA A 169 Bü. 1.
- ¹³⁴ [1471 Mai] Notiz Pap. Stuttgart, HStA A 602 Nr. 6071. Württ. Regesten Nr. 6071.
- ¹³⁵ 1471 Aug. 30, Nürnberg Kaiserliche Bestätigung Ausf. Perg. Stuttgart, HStA A 169 Nr. 108.
- ¹³⁶ 1471 Nov. 12 (Di. n. Martini) Gf. Eberhart von Württemberg antwortet in einem Ausschreiben auf Klagen gegen die Einnahme von Sulz durch Württemberg, daß er aus Sorge um seine eigenen Rechte an Sulz, - bestehend aus einem Anteil an der Stadt, dem Öffnungsrecht an Burg und Stadt und auf die Stadt verschriebenen Schulden - , und auf Bitten der Bürger der Stadt, ihnen aus Acht und Bann zu verhelfen, die von Gf. Alwig von Sulz gegen Hans von Geroldseck erlangten Rechte an sich gebracht und Hans von Geroldseck, dem gegenüber er weder durch den Burgfrieden noch anderswie verpflichtet war, zusammen mit etlichen Söhnen als verschriebene Ächter zu seinen Händen

-
- genommen habe, damit die Armenleute wieder zu einem christlichen Leben gelangen. Abschr. Pap. Stuttgart, HStA A 169 Bü. 1; RMBad 4 Nr. 10201.
- ¹³⁷ 1471 Nov. 19, Ellwangen Gf. Eberhart von Württemberg fordert seinen Vetter Gf. Ulrich auf, den Reden, die wegen Burg und Stadt Sulz gegen ihn vorgebracht werden, kein Gehör zu schenken, und überschickt ihm die Abschrift eines Schreibens an Fürsten, Herren und Städte, damit er daraus die Wahrheit erfahre. Ausf. Pap. Stuttgart, HStA A 169 Bü. 1.
- ¹³⁸ 1472 Dez. 2, Graz Abschr. Pap. gleichz. Stuttgart, HStA A 169 Bü. 1.
- ¹³⁹ 1471 Dez. 4 Hans Solleder berichtet über Verschreibungen der Stadt Sulz für Hans von Geroldseck. Notiz Pap. Stuttgart, HStA A 602 Nr. 13011; Württ. Regesten Nr. 13011.
- ¹⁴⁰ 1471 Dez. 20 Aufzeichnung über eine Verhandlung zwischen Württembergischen Räten und Hans von Geroldseck : Württemberg bot für die Herrschaft Sulz mit allen Lehen 11 000 fl. . Notiz Pap. Stuttgart, HStA A 602 Nr. 13011; Württ. Regesten Nr. 13011.
- ¹⁴¹ Ausf. Pap Stuttgart, HStA A 602 Nr. 13011
- ¹⁴² 1472 März 7 Ausf. Perg. Stuttgart, HStA A 169 Nr. 112; 1472 März 14 Ausf. Perg. Stuttgart, HStA A 169 Nr. 111
- ¹⁴³ [ca. 1473] Abschr. gleichz. Stuttgart, HStA A 169 Bü. 1
- ¹⁴⁴ [ca. 1473] Gf. Eberhart [von Württemberg], der wegen der Einnahme von Sulz bereits in Regensburg, Augsburg und Trier berichtet hatte, legt nochmals [K. Friedrich] auf die Klage des Heinrich von Geroldseck dar, daß er einmal gemäß eines kaiserlichen Gebotes Gf. Alwig von Sulz zu dessen vor dem Hofgericht gegen Hans von Geroldseck erlangten Rechten verhelfen sollte, daß er ferner Sorge um das ihm verpflichtete Viertel der Stadt und die ausstehenden Schulden des Geroldseckers gehabt habe und daß schließlich auch die Einwohner der Stadt Sulz ihn gebeten hätten, ihnen aus dem Kirchenbann zu helfen. Konzept gleichz. Stuttgart, HStA A 169 Bü. 1.
- ¹⁴⁵ 1473 Dez. 10 Ausf. Perg. Stuttgart, HStA A 169 Nr. 114
- ¹⁴⁶ 1473 Dez. 11 (Sa. n. Niclaus) (oder Dez. 12 ?) Hans von Geroldseck verzichtet nach seiner Freilassung aus der Gefangenschaft in Urach, in die er als Geächteter gekommen war, als Gf. Eberhard von Württemberg durch den Kaiser bestätigte Rechte auf sein Gut erlangt hatte, gegenüber Gf. Eberhard auf alle seine innehabte Gerechtigkeit. Dafür erhält er 200 fl. jährl. Leibgeding und einmalig 1 000 fl. in bar, übergibt diesem auch alle die Lehen, die er als ein Herr von Sulz empfangen und vergeben hatte und erklärt sich damit einverstanden, daß er sein Leibgeding verlieren und sich auf Mahnung wieder in Urach einfinden soll, falls er oder seine Kinder Forderungen gegen die Herrschaft Württemberg erheben sollten. Ausf. Perg. Stuttgart, HStA A 169 Nr. 113.
- ¹⁴⁷ 1473 Dez. 11 Ausf. Perg. Stuttgart, HStA A 169 Nr. 115.
- ¹⁴⁸ 1473 Dez. 11 Ausf. Pap. Stuttgart, HStA A 602 Nr. 13015; Württ. Regesten Nr. 13 015.
- ¹⁴⁹ 1473 Dez. 19 Ausf. Pap. Stuttgart, HStA A 169 Bü. 1.
- ¹⁵⁰ 1474 Jan. 18 (Di. n. Hilaryen tag) Gf. Johanns von Sulz, Hofrichter in Rottweil (Rotwil), beurkundet, daß das Hofgericht als das oberste Reichsgericht in diesen Landen auf Bitten des Hans von Geroldseck, Freiherr, (Januar 13, inseriert), vertreten durch Dietrich Haugk von Harthausen d. Ä., und des Gf. Eberhart von Württemberg (Januar 13, inseriert) vertreten durch Hans von Bubenhofen, Hofmeister, den Vertrag zwischen Hans von Geroldseck und Gf. Eberhart bestätigt hat. Ausf. Perg. Stuttgart, HStA A 169 Nr. 116.
- ¹⁵¹ 1474 Jan. 19 Ausf. Pap. Stuttgart, HStA A 169 Bü. 1
- ¹⁵² *Bühler*, Sulz S. 106; die Rechnung des Geroldseckers ebd. S. 108
- ¹⁵³ *A. Koch*, Die Ritterburgen und Bergschlösser im Königreich Württemberg. Bd. 6. 1828. S. 97
- ¹⁵⁴ 1474 Jan. 30 Ausf. Pap. Stuttgart, HStA A 169 Bü. 1
- ¹⁵⁵ 1475 Jan. 27 Meister Endris, Heinrich, Remigius und Marina, Kinder des +Heinz Schwicker und der +Ursula Schwickerin, wohnhaft in Sulz, für sich und für ihren Bruder Bernhardinus, der nicht im Lande ist, und Heinrich Herrn von Sulz für Wilhelm von Geroldseck, Chorherr in Wiesensteig, verzichten nach Erfüllung ihrer Forderungen gegenüber Gf. Eberhart von Württemberg auf ihre Ansprüche auf 40 fl. Gült aus dem Vermächtnis des +Walter von Geroldseck, Freiherr in Sulz, für Adelheid Etzlich und seine Kinder mit ihr, die über ihre Muder bzw. Wilhelm von Geroldseck an sie gekommen sind und die nach dem Tode Walters von dessen Vettern abgewiesen worden waren, doch

vorbehaltlich ihrer Rechte an dem Haus an der Ringmauer gegen die Vöhringer Steige hin. Stuttgart, HStA A 169 Nr. 117.

- ¹⁵⁶ 1474 Aug. 5, Augsburg K. Friedrich teilt seinem Schwager Gf. Eberhart von Württemberg mit, daß er auf die Klage des Heinrich von Geroldseck einen Tag auf Sept. 14 gesetzt hat, auf dem er in der Fragsache richten will. Abschr. Pap. gleichz. Stuttgart, HStA A 169 Bü. 1.
- ¹⁵⁷ 1475 Dez. 13, Urach Gf. Eberhart von Württemberg antwortet in einem Ausschreiben auf Klagen des Hans von Geroldseck und stellt dar, wie es zur Einnahme von Sulz gekommen sei. Zunächst hätten die Einwohner der Stadt Sulz, von der ein Viertel ihm und seinem Vetter verpflichtet sei, ihn gebeten, sie aus dem Kirchenbann zu lösen, da Hans von Geroldseck ihnen nicht helfen könne. Trotz seiner Bemühungen sei es bei dem Bann geblieben, da sich Gf. Alwig von Sulz gegen die Lösung wehrte und zudem ein kaiserliches Mandat erwirkte, das ihm bei Androhung einer Pön geboten habe, Gf. Alwig zu seinen erlangten Rechten auf die Güter des von Geroldseck zu verhelfen. Aus diesem Grunde und weiter weil ihnen ein Viertel der Stadt Sulz ohnehin zustand und Hans von Geroldseck ihm 6000 fl. schuldete, habe er diesen und einige andere Ächter zu seinen Händen genommen. Ohne rechtliche Verpflichtung habe er ihn freigelassen und ihm und seiner Hausfrau ein Leibgeding verschrieben gegen das Gelöbnis, keine Forderung gegen die Herrschaft Württemberg zu erheben. Im vergangenen Jahr aber sei Hans von Geroldseck in Augsburg gewesen und sein Sohn Heinrich habe vor dem Kaiser Forderung gegen ihn erhoben, die jedoch abgewiesen worden sei. Er sei bereit gewesen, dem Geroldsecker weiterhin sein Leibgeding zu geben, wenn dieser feststellen würde, die Forderung seines Sohnes sei ohne seine Billigung geschehen. Eine derartige Erklärung sei bei ihm jedoch nicht eingegangen, vielmehr habe Hans von Geroldseck eine neue Verschreibung begehrt. Revidiertes Konzept. Stuttgart, HStA A 169 Bü. 1.
- ¹⁵⁸ 1477 Nov. 21 Hans von Geroldseck beurkundet, daß das Gesuch seines Sohnes Heinrich vor dem Kaiser in Augsburg gegen Gf. Eberhart von Württemberg, dessentwegen ihm dieser in den letzten 3 Jahren sein Leibgeding vorenthalten hat, ohne sein Wissen geschehen sei und bestätigt aufs neue seine Verschreibung gegenüber Württemberg. Ausf. Perg. Stuttgart, HStA A 169 Nr. 122.
- ¹⁵⁹ Es siegeln 1477 Nov. 21 Jörg von Bach d. A. und Hauck Voltz, Amtmann in Lahr Ausf. Perg. Stuttgart, HStA A 169 Nr. 122.
1477 Dez. 1, Freiburg Konrad von Bossenstein, Schultheiß in Freiburg, beurkundet, daß das Gericht mit Mitgliedern des Gerichts und Bürgern von Freiburg, entschieden hat, daß Heinrich Gempperly, Hans Geiger und Konrad Zingk, alle von Tuttlingen, die Hans Treyer, Knecht des Hans von Geroldseck angefallen hatte, da Gf. Eberhart von Württemberg Hans von Geroldseck 800 fl. Leibgeding und weitere 1000 fl. schuldig geblieben war, bis Dez. 16 Ziel haben sollen, die Sache ihrem Herrn vorzutragen. Ausf. Perg. Stuttgart, HStA A 169 Nr. 124.
1477 Dez. 2 [Lahr] Schultheiß, Meister und Rat von Lahr, bestätigen den Gesandten des Grafen Eberhart von Württemberg, daß sie zu einem Rechtstag mit Hans von Geroldseck wegen einer gefrönten Wagenfahrt nach Lahr gekommen waren und dort 5 Tage lang gewartet hatten, aber weder der von Geroldseck noch ein von ihm Bevollmächtigter erschienen sind. Ausf. Perg. Stuttgart, HStA A 169 Nr. 123.
1477 Dez. 16 (Di. n. Lucien tag), Freiburg (Friburg) Konrad von Bossenstein, Schultheiß in Freiburg, beurkundet, daß das Gericht entschieden hat, daß es zwischen Gf. Eberhart von Württemberg und Hans von Geroldseck bei dem durch Schultheiß, Meister und Rat von Lahr gesprochenen Urteil bleiben solle, von dem sich der von Geroldseck überfahren fühlte, zumal er niemand bei sich gehabt habe, dessen er wegen seines Alters bedurft hätte, und das er nicht besiegelt zu haben vermeint, und daß Heinrich Gempperly, Hans Giger und Konrad Zinck, alle von Tuttlingen, die der Geroldsecker wegen Forderungen an Württemberg angegriffen hatte, frei sein sollen. Ausf. Perg. Stuttgart, HStA A 169 Nr. 125.
- ¹⁶⁰ 1477 Nov. 3 Gf. Johanns von Sulz, Hofrichter in Rottweil, beurkundet, daß Heinrich von Geroldseck, Sohn des Hans von Geroldseck, Freiherr in Sulz, von Gf. Alwig von Sulz vor dem Hofgericht angeklagt und durch das Gericht in die Acht getan worden war, in der er sich jetzt seit 1471 März 7 befindet (und daß er noch im Achtbuch stehe). Ausf. Perg. Stuttgart, HStA A 169 Nr. 119.
Die Beurkundung des Hofrichters 1477 Okt. 27, daß Hans von Geroldseck von Margreth Slurin von Villingen vor dem Hofgericht angeklagt und durch das Gericht in die Acht getan worden war, in der er sich jetzt seit 1471 Juli 20 befindet - Ausf. Perg. Stuttgart, HStA A 169 Nr. 120 - könnte sich auf Hans (10), den Sohn von Hans (9), beziehen, wenn nicht hier die in der eben genannten Urkunde erwähnte Vaterschaftsbezeichnung fehlte. Wenn sie sich auf Hans (9), den Vater, bezieht, zeigt sie die völlig desolante Lage des Geroldseckers, der selbst auf dem Tiefpunkt seiner finanziellen Lage noch mit immer neuen Schuldforderungen konfrontiert wird.

-
- ¹⁶¹ 1486 Febr. 13 Ausf. Perg. Stuttgart, HStA A 169 Nr 127
- ¹⁶² Ausf. und Konzept der Antwort Stuttgart, HStA A 169 Büschel 2
- ¹⁶³ Kop. 15. Jh. Karlsruhe, GLA 67/636 f. 287a
- ¹⁶⁴ 1489, Februar 12 Gleichz. Kop. Papier Stuttgart, HStA A 602 Nr. 13022; Württ. Regesten Nr., 13022
- ¹⁶⁵ 1489, April 2 Ausf. Perg. Libell FFA OA 1 Wolfach Vol 4 fasz. 6; FUB 4 Nr. 108
- ¹⁶⁶ Ausf. Perg. Stuttgart, HStA A 169 Nr. 131; Ausf. Karlsruhe, GLA 27/43
- ¹⁶⁷ Der Grabstein abgebildet in Sulz am Neckar S. 174. Darunter als Zeugnis für die humanistischen Bestrebungen der Geroldsecker, sich eine römische Vergangenheit zuzuschreiben, der Stein „De platea in Roma Gerolzek...“; den der Geroldsecker Chronist Pappenheim noch in der Empfänger Pfarrkirche vorgefunden haben will.